



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2015

Welche Schweiz erleben Sie? Perspektiven von Migrantinnen und Second@s

Mertens, Annemarie

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-114297>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Mertens, Annemarie (2015). Welche Schweiz erleben Sie? Perspektiven von Migrantinnen und Second@s. Bulletin der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), 2:47-48.

«Welche Schweiz erleben Sie?» Perspektiven von MigrantInnen und Second@s

Annemarie Mertens, Schweizerische Asiengesellschaft

Wie nehmen MigrantInnen und Second@s die Schweiz wahr? Ist es ihnen überhaupt möglich, sich zu integrieren, ohne ihre eigene Kultur aufzugeben? Und welchen Einfluss haben MigrantInnen und Second@s auf die schweizerische Gesellschaft?

Die Kommunikation über das Bild von der Schweiz wird wesentlich durch MigrantInnen und Second@s mitbestimmt, also dasjenige Drittel der Bevölkerung der Schweiz, welches einen Migrationshintergrund hat oder über keinen Schweizer Pass verfügt. Gleichzeitig ist die Migrationsdebatte mit ihren oftmals ausgrenzenden Nuancierungen und Parolen fast omnipräsent. Themen wie die Zuwanderungsinitiative, «Asylmiss-

brauch» und «Überfremdung» finden sich regelmässig in der Agenda der Schweizer Tagespresse und Politik.

Ist eine Integration möglich?

Vor diesen Hintergründen ist zu fragen, welche Möglichkeiten des (Er-)Lebens – letztlich also der Akkulturation – die schweizerische Gesellschaft und Kultur zulassen. Verfassungsrechtlich wäre die Antwort eigentlich schon gegeben, denn Artikel 8 der Bundesverfassung sichert prinzipiell die Heterogenität der Gesellschaft und die Multikulturalität der individuellen Lebensentwürfe zu. Hat ein Individuum, sei es MigrantIn, Second@ oder Angehörige/r einer der vielen schweizerischen Teil- und Subkulturen, aber auch in der (Verfassungs-)Wirklichkeit, die Option, seine

47



Keine Touristen. SchweizerInnen mit tamilischen Wurzeln am Rheinfall. (Foto: Mahintha Sellathurai)

Akkulturationsstrategie relativ frei zu wählen? Kann es sich für seine Aufnahmegesellschaft öffnen und in sie hineinwachsen, ohne dabei seine Herkunftsidentität leugnen und/oder gar aufgeben zu müssen? Kann es sich also im Sinne der Definition des Psychologen John Berry (Berry 1980, Kim/Berry 1986) «integrieren»? Oder bleiben ihm als Alternativen nur Assimilation, Separation oder gar Marginalisierung? Oder muss es sich, um akzeptiert zu werden, so fest integrieren, dass kein Platz mehr für wechselnde Inklusionen bzw. eine wirklich offene Gesellschaft bleibt? Natürlich lässt sich auch jenseits dieser individuellen Perspektive die – umgekehrte? – Frage stellen, ob es angesichts der Globalisierung und der zunehmend postnationalen Entwicklungen nicht vielmehr an der Zeit wäre, das nationale Redit-Denken aufzugeben und die migrationsbedingten Ein- und Auswirkungen zuzulassen, folglich die schweizerische Gesellschaft und ihre Institutionen multikulturell auszugestalten bzw. weiterzuentwickeln (Jain/Randeria 2015).

Wie sehen MigrantInnen die Schweiz?

Diese Herausforderungen und drängenden Fragen haben uns – Schweizerische Asiengesellschaft, Schweizerische Ethnologische Gesellschaft, Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen, Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft, Schweizerische Theologische Gesellschaft – als kulturwissenschaftliche Gesellschaften dazu bewogen, eine Veranstaltung zu organisieren, die das Leitthema der Veranstaltungsreihe «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas» aus der Perspektive von Migrantinnen und Migranten der ersten und zweiten Generation ins Visier nimmt. Dabei kommen persönliche Erfahrungen ebenso zur Sprache wie Beobachtungen aus der Migrations- und Integrationsarbeit sowie Ergebnisse aus der Migrationsforschung. Unsere DiskussionspartnerInnen haben ihre familiären Wurzeln auf drei verschiedenen Kontinenten.

Weitere Informationen

«Welche Schweiz erleben Sie?» Perspektiven von MigrantInnen und Second@s

Schweizerische Asiengesellschaft, Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft, Schweizerische Theologische Gesellschaft, Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen, Schweizerische Ethnologische Gesellschaft

Datum: 21. Oktober 2015, 18.30 Uhr

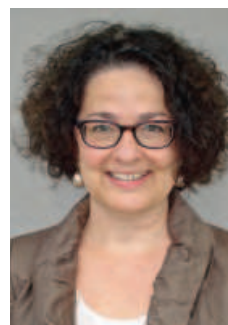
Ort: Zürich, Volkshaus



<http://www.lasuissenexistepas.ch/events/lebenswelten-migrantinnen-secondas.html>

Zur Autorin

Annemarie Mertens



Dr. Annemarie Mertens ist Geschäftsführerin der Schweizerischen Asiengesellschaft und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Asien-Orient-Institut (Abt. Indologie) der Universität Zürich. Sie hat Indologie, Altorientalische Altertumskunde und Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster studiert und lebt seit 1997 in der Schweiz.